

	<p>Object: Medaille von Karl Goetz auf die Geldentwertung</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventory number: MK 19092</p>
--	---

Description

Mit dieser Medaille schilderte der Münchner Medailleur Karl Goetz die dramatische Entwertung des Geldes in Deutschland schon vor der Hyperinflation des Jahres 1923. Auf der Vorderseite ist eine große Menschenmenge dargestellt, die im Jahre 1916 Gold zur Finanzierung des Krieges bei der Reichsbank abgibt. Denn – so die Aussage auf der Litfaßsäule – WER IN DES VATERLANDES NOT GOLD HAMSTERT, ist EIN SCHUFT. Die Situation 1920, also vier Jahre später, findet sich auf der Rückseite. Wiederum sind Menschenmassen zu sehen, die vor einer Bank warten. Zwei Kreise dokumentieren den Preisanstieg von 20 MARK IN GOLD auf 650 MARK IN PAPIER – ein Anstieg, der sich in folgenden Jahren und insbesondere 1923 immer weiter beschleunigen sollte.

Basic data

Material/Technique:	Bronze, Gusstechnik
Measurements:	Durchmesser: 58 mm, Gewicht: 56,74 g

Events

Created	When	1920
	Who	Karl Xaver Goetz (1875-1950)
	Where	Munich
Commissioned	When	
	Who	Deutsches Reich (Reichsregierung)
	Where	

Keywords

- Bronze
- City
- Gusstechnik
- Inflation
- Satire
- Weimar Republic
- World War I

Literature

- Kienast, Gunter W. (1967): The Medals of Karl Goetz. Cleveland/Ohio, S. 77 Nr. 240
- Kienast, Gunter W. (1967): The Medals of Karl Goetz. Cleveland/Ohio, Nr. 240